

BirdLife St.Gallen Info

Der Frühling ist da

Heute war ich frühmorgens bei noch eisigen Temperaturen im Nebel unterwegs. Wissend, dass die Meteorologen für heute bereits 15 Grad prognostiziert haben und dies anfangs März. Der Frühling ist also da. Als ich dann auch noch meine erste Goldammer in diesem Jahr singen hörte, war der Tag eigentlich schon gerettet. Oder doch nicht? Welche Herausforderungen und Aufgaben mich im Büro der Geschäftsstelle jeweils erwarten, ist sehr unterschiedlich und selten planbar. Dieser Tage bin ich mit dem Layouten der Frühlingausgabe unserer BirdLife St.Gallen Info beschäftigt, welche du jetzt gerade liest. Dies ist eine sehr vielfältige Aufgabe, welche ich nicht ungern mache, aber eigentlich nicht ins Pflichtenheft der Geschäftsführerin gehört. Doch wer könnte diese Aufgabe denn sonst übernehmen? Vielleicht du? Warum nicht? Hast du Skills im Layouten, Freude an einer sinnstiftenden Arbeit für einen aufstrebenden Kantonalverband und dein Herz schlägt auch noch für die Natur? Dann freue ich mich schon jetzt über eine Kontaktaufnahme. Eine ehrenamtliche Mitarbeit in unserem Verband ist übrigens nicht zwingend mit einem Einsitz im Vorstand verbunden.

Freizeit, Zeit also, über welche wir frei verfügen können, ist kostbar und eben auch UNBEZAHLBAR.

Freude herrscht im Kantonalverband heute auch, weil wir zwei neue Vorstandsmitglieder gefunden haben, welche sich bereits sehr aktiv im Vorstand einsetzen, obwohl sie noch nicht einmal offiziell gewählt sind. Ein Grund mehr an die DV im April nach Goldach zu kommen und die neuen



Mario Haack / pixabay

Vorstandsmitglieder zu wählen und offiziell willkommen zu heissen. Mehr verrate ich momentan aber noch nicht. In der Juni Ausgabe der BirdLife St.Gallen Info werden wir dann die neugewählten Vorstandsmitglieder vorstellen.

Gerade klingelte das Telefon. Ein engagierter Hausbesitzer meldet sich, wann er sein Haus am besten renovieren soll, damit die Mehlschwalben, welche an seinem Haus brüten, nicht beeinträchtigt werden. Ich berate den Herrn und sende ihm einige Links und Merkblätter von BirdLife. Er bedankt sich für die erhaltene Auskunft.

Mit Information und Sensibilisierung kann ich so bei vielen Anfragen direkt aus dem Büro einen wertvollen Beitrag zum aktiven Naturschutz leisten.

Cornelia Jenny
Geschäftsführerin

Inhalt

Unsere Sektionen:	
BirdLife Sarganserland.....	2
Thema Forum: Mitglieder gewinnen.....	3
DV BirdLife St.Gallen: jetzt anmelden!....	4
Avifauna St.Gallen-Appenzell: Erste Kartiersaison gestartet!.....	5
Unser Land braucht mehr Feuchtigkeit..	6
Aktuelles vom ANJF: Der Fischotter kehrt zurück.....	7
Areal am Bach: Eine Oase.....	8
Die Vielfalt der Thur entdecken.....	10
Kurzbeiträge von BirdLife St.Gallen.....	12
Infos von BirdLife Schweiz.....	13
Agenda.....	14

Unsere Sektionen

BirdLife Sarganserland

BirdLife Sarganserland wurde im Jahr 2012 als komplett neuer Verein gegründet. Ziel der Gründungsmitglieder war es, die Vögel nicht nur zu beobachten und sich an ihnen zu erfreuen, sondern auch aktiv verschiedene Vogelarten zu fördern und sich für die Verbesserung ihrer Lebensräume einzusetzen.

Da der Verein sowohl Einzelmitgliedschaften als auch Kollektivmitgliedschaften für Familien bietet, ist die Altersstruktur nicht im Detail bekannt. Für die Jüngeren wird diesen Sommer zum zweiten Mal ein Kindervogelkurs in drei Teilen angeboten. Zum dritten Teil sind Eltern, Grosseltern, Pat:innen & Co. herzlich eingeladen und werden direkt von den Kindern in die Ornithologie eingeführt.

BirdLife Sarganserland betreut auch vier ökologisch sehr unterschiedliche, aber wertvolle Gebiete – zwei in Vereinsbesitz (Wartau Murris und Flums Poli) – und dürfte schon bald weitere übernehmen, da ein Zusammenschluss mit einem lokalen Verein bevorsteht. Die Arbeitseinsätze gehen somit auch in nächster Zeit nicht aus. Hilfreich ist dabei jeweils auch die Zusammenarbeit mit der St.Galler Kantonalbank und dem WWF, die hier mit personeller Hilfe mit anpacken.

Besonderen Wert legt BirdLife Sarganserland schon seit Beginn auf eine grosse Anzahl und ein breites Spektrum an Kursen wie Feldornithologie- oder Exkursionsleiterkurse.

Stolz ist BirdLife Sarganserland darauf, dass das Engagement rund um den Naturschutz von den Behörden und der lokalen Bevölkerung bewusst wahrgenommen wird und so der Verein innerhalb der Region bekannt ist. So hat er auch Mitglieder in allen Gemeinden des Einflussbereiches und darüber hinaus.



Arbeitstag in Vilters

Ein langjähriges Projekt ist die Förderung der Hochstamm-bäume. Nach dem Einpflanzen von über 2000 neuen Bäumen im Zeitraum von zwanzig Jahren, nimmt nun deren Pflege und Erhalt einen wachsenden Anteil der Arbeit von BirdLife Sarganserland ein. Trotz der bereits erreichten Meilensteine bleibt es ein zentrales Anliegen des Vereins, den Bestand an Hochstamm-bäumen weiter auszubauen und vor allen Dingen auch nachhaltig zu erhalten.

Die diesjährige Pflanzung ist bereits vorbereitet. In diesem Zusammenhang engagiert sich der Verein auch bei der Förderung von Fledermäusen in Hochstammobstgärten.



Ladina Müller

Gemeinsame Zugvogelbeobachtung

Zu den Herausforderungen des Vereins gehören aktuell die zahlreichen Gebiete, die BirdLife Sarganserland aktiv betreut. Zum jetzigen Zeitpunkt funktioniert deren Bewirtschaftung mit den ehrenamtlichen Helfer:innen noch gut. Die Arbeit wird aber eher zu- als abnehmen.

Eine mögliche Idee ist, dass jeweils eine gebietsbetreuende Person, welche für einen gemeinsamen Arbeitseinsatz die Vor- und Nachbereitung, also die ganze Organisation, die Werkzeugbeschaffung, deren Reinigung und Reparatur übernimmt, eine Entschädigung erhält, während die gewohnten Einsätze für die Naturschutzgebiete ehrenamtlich bleiben.

Die Schwierigkeit besteht nun darin, diese Entschädigungszahlungen sinnvoll einzusetzen und damit nicht das wertvolle Ehrenamt zu untergraben. Diesbezüglich wurde bisher noch nicht abschliessend entschieden. Es wird ein Thema an der nächsten Generalversammlung sein. Ein unmittelbar bevorstehendes, grosses Vorhaben des Vereins ist die Teilnahme an der nächsten Hauptversammlung der St.Galler Kantonalbank Ende April in der OLMA-Halle. BirdLife Sarganserland wird mit einem Stand vertreten sein. Dabei bietet sich die Gelegenheit, die Bekanntheit zu steigern und die Vereinsarbeit der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Als nächsten Verein nominiert BirdLife Sarganserland den Naturschutzverein Flawil und Umgebung.

David Gegenschätz

Thema Forum: „Mitglieder gewinnen“

Mitte Januar fand in Flawil einmal mehr das Forum BirdLife St.Gallen statt, das den engagierten Mitgliedern der lokalen Naturschutzvereine wertvolles Fachwissen für ihre Arbeit in den Gemeinden vermitteln soll. Das dies-jährige Forum widmete sich der Thema, wie es den Vereinen (noch besser) gelingt, neue Mitglieder zu gewinnen.

Der Verbandspräsident Jean-Marc Obrecht stellte in seiner Begrüssung die ehrgeizigen Wachstumsziele von BirdLife Schweiz vor: von heute 72 000 auf 100 000 im Jahr 2030. Dies entspricht einem jährlichen Zuwachs von fünf Prozent. Dieses Wachstum sei nicht Selbstzweck, sondern die Voraussetzung, um noch mehr Wirkung für die Förderung der Biodiversität zu entfalten – dank mehr anpackenden Händen, mehr mitdenkenden Köpfen, mehr unterstützenden Stimmen. Und natürlich auch dank mehr finanziellen Mitteln. Die Botschaft fand an diesem Samstag breiten Anklang.

Li Sanli von BirdLife Schweiz zeigte anschliessend auf, wie ein Verein seine Mitgliederwerbung möglichst effektiv gestalten kann. Und sie stellte die vielfältigen Hilfestellungen vor, welche BirdLife hier anbietet: Vorlagen für Website und Werbe-Flyer, aber auch Unterstützung in allen Belangen bei der Organisation von Grundkursen. Überhaupt sind Grundkurse ein ideales Mittel, an neue Adressen zu gelangen, denn sie sind niederschwellig und stossen auf immer breiteres Interesse.



Jean-Marc Obrecht führt ins Thema ein: Warum wachsen?

Einen weiteren Schwerpunkt ihres Referats widmete Li Sanli dem Thema Mitgliederbeiträge. Bei Vereinen, die zögern, BirdLife beizutreten, ist fast ausnahmslos die notwendige Erhöhung der Mitgliederbeiträge der Hauptgrund. Li zeigte überzeugend auf, dass dieses Geld gut investiert ist und die Vereine von der Mitgliedschaft auf ganz unterschiedlichen Ebenen profitieren. Und sie konnte anhand von realen Beispielen belegen, dass die Angst vor dem Mitgliederschwund – bei guter Vorbereitung – unbegründet ist.



Während des Workshops wurde intensiv diskutiert und ausgetauscht.

Im zweiten Referat empfahl die Kommunikationsexpertin Annette Schär, bei der Mitgliederwerbung nicht vorschnell ins Handeln zu kommen und stattdessen einen Selbsttest anhand von fünf Fragen durchzuführen: Wer sind wir? Wie funktionieren wir? Was wollen wir? Wer ist unsere Zielgruppe? Wie erreichen wir diese? Anhand konkreter Fallbeispiele aus ihrer reichen Beratungserfahrung konnte sie anschaulich illustrieren, wie eine solche Auslegeordnung Leerläufe vermeiden hilft.

In den anschliessenden Workshops tauschten sich die anwesenden Vereinsvertreter darüber aus, welche der vielen Anregungen des Vormittags sie in ihren Vereinen ganz konkret umsetzen möchten. Geschäftsführerin und Vorstand werden im Lauf des Frühsommers nachhaken, um herauszuspüren, wo allenfalls bei der Umsetzung der Ideen noch Unterstützung benötigt wird.

Die sehr aktive Beteiligung am diesjährigen Forum BirdLife St.Gallen war eine tolle Anerkennung für die Organisator:innen. Einzelne Sektionen waren wohl zum ersten Mal überhaupt an dem Forum vertreten. Wer den Anlass verpasst hat, kann [sämtliche Präsentationen unter diesem Link anschauen](#) – und sich gleich das Datum des nächsten Forums in der Agenda vormerken: Samstag, 16. Januar 2027.

Delegiertenversammlung BirdLife St.Gallen: jetzt anmelden!

Am Samstag, 25. April 2026, findet die 24. Delegiertenversammlung von BirdLife St.Gallen in Goldach statt. Alle Präsidierenden, Delegierten und weiteren Interessierten sind dazu herzlich eingeladen. Die DV ist auch immer eine gute Gelegenheit, das Netzwerk und die Zusammenarbeit unter den Sektionen zu stärken. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme und wünschen uns, dass alle Sektionen vertreten sein werden.

[Hier kann man sich direkt anmelden.](#) [Details zum Tagesprogramm sind direkt auf der Website zu finden.](#)

Programm

Datum:	Samstag, 25. April 2026
Ort:	Goldach
Zeit:	ab 8 h Besammlung und Begrüssung bei Kaffee Gipfeli beim Bahnhof Goldach
	8.45 h Abfahrt mit Postauto zu den Exkursionen
	Exkursion 1: Amphibienschutz und Biotopaufwertung / Naturschutzgebiet Schuppis (leichte Wanderung) mit Othmar Bachmann und Joe Bischof
	Exkursion 2: Das Goldachertobel, letztes Stück Wildnis - Natur pur (anspruchsvollere Wanderung) mit Jonas Barandun
	12 h gemeinsames Mittagessen beim Schuppis
	14 h Begrüssung und Delegiertenversammlung im Technischen Zentrum Marmorsäge TZM
	16.15 Ende der Veranstaltung

Danke für eine fristgerechte Anmeldung bis 12. April 2026 [HIER!](#)



Hier entstehen Lebensräume
wurzelwerk - naturgarten .ch

Projekt Avifauna St.Gallen - Appenzell

Erste Kartiersaison gestartet!

Nun geht es Schlag auf Schlag! Nach verschiedenen Schulungen und Workshops, Bereitstellen aller Materialien und Informationen ging es im Februar los: über 120 aktive Kartierer:innen sind für die Avifauna St.Gallen - Appenzell unterwegs. Und SAVE THE DATE.

Nicht nur Ornitholog:innen haben es bemerkt: der Frühling ist da und die Vögel kommen in Frühlingsstimmung. Allmorgendlich ertönt wieder das wunderbare Vogelstimmenkonzert. Aber bereits im Februar konnte man die ersten Arten bei ihren Balz- und Revieraktivitäten beobachten: die Spechte hämmern und klopfen lautstark durch den Wald und in der Dämmerung kann man nun die verschiedenen Eulenarten rufen hören. Alle Kartierenden des Avifaunaprojektes waren ganz «hibbelig», bis sie starten konnten. Im Vorfeld wurden sie an Schulungen mit der Methodik und den Projektzielen vertraut gemacht sowie mit wichtigen Materialien ausgestattet. Auch Workshops zum Umgang mit Akustikloggern, welche für die



Workshop Weissrückenspecht nach unerwartetem Wintereinbruch

Arbeit im Feld zur Verfügung gestellt werden, oder zur Information von sehr sensiblen Arten wie dem Weissrückenspecht wurden interessierten Kartierenden angeboten. Via Newsletter werden alle Teilnehmenden regelmässig informiert, sei dies für aktuelle Arthinweise, anstehende Veranstaltungen oder wichtige

Projektneuigkeiten. Auch die sechs Regionalkoordinator:innen sind nun in ihre Aufgabe gestartet: für Fragen oder bei Unsicherheiten stehen sie den Kartierenden in ihren Quadraten als direkte Ansprechpartner zur Seite.

Und ganz wichtig:

Am Samstag, 12. Dezember 2026 findet im Pfalz Keller in St.Gallen das erste Jahrestreffen des Projektes Avifauna St.Gallen-Appenzell statt. An diesem Anlass werden die Anwesenden erste Resultate aus der Kartiersaison und dem Projektverlauf erfahren und spannenden Fachreferaten folgen können. Weitere Infos folgen im Jahresverlauf. SAVE THE DATE!

cj



ERLEBNISTAG MIT FOTO LAUTENSCHLAGER

NATURFOTOGRAFIE UND TIERBEOBACHTUNG
AM 18. APRIL 2026 IM RHEINSPITZ ALTENRHEIN

VORTRÄGE VON
SIMON WILDERMUTH, ROGER KOLLER, RENÉ GÜTTINGER
WORKSHOP MIT ATILLA SCHWEIZER
TOUCH + TRY

ANMELDUNG UND INFO UNTER
www.foto-lautenschlager.ch



SONY  **lowepro**  **GITZO**  **Canon** 

Unser Land braucht mehr Feuchtigkeit

Unsere Landschaft ist in den letzten Jahrzehnten ausgetrocknet. Das hat weitreichende Folgen. Wiedervernässung dient uns allen.

Das Problem

Grosse Teile der Landschaft sind entwässert mit Drainagerohren oder Entwässerungsgräben. Als Folge der Flussverbauungen hat sich der Grundwasserpegel abgesenkt. Die gespeicherte Grundwassermenge hat dadurch abgenommen. Entlang von Flüssen wird das Grundwasser überwiegend kurzfristig von Flusswasser gespeist. Deshalb schwanken die Reserven und sind anfälliger auf Verschmutzungen.



Im digitalen Höhenmodell sind die zahlreichen Gräben gut erkennbar, die diesen Wald bei Andwil entwässern.

Verdichtete und abgetragene Böden können kaum noch Wasser speichern und bei Starkregen nicht zurückhalten. Das betrifft grosse Landwirtschaftsflächen und Siedlungsräume. Auf Verkehrsflächen und in Siedlungen nimmt die versiegelte Fläche weiter zu. Saugfähige, biologisch aktive Böden sind Mangelware geworden. Fast überall sind die Böden heute trockener, auch in Wäldern.

Als Folge davon hat die Luftfeuchtigkeit in der Landschaft in den vergangenen Jahrzehnten markant abgenommen. Für viele Insekten ist das lebensbedrohlich und für uns Menschen gesundheitsschädigend. Bei Hitze erwärmt sich ausserdem die Landschaft stärker. Das schädigt die Bodenfruchtbarkeit und macht das Land anfälliger für Dürre- und Hitzeschäden.

Dabei nimmt die Speicherung von Kohlenstoff und Nährstoffen ab. Schliesslich sind Feuchtgebiete unsere wichtigsten Zentren für Artenvielfalt und verantwortlich für komplexe Lebensgemeinschaften.

Das Potenzial

Am einfachsten ist eine Wiedervernässung von trockengelegten Wäldern möglich. Viele Waldflächen weisen Entwässerungsgräben auf. Wenn diese verschlossen werden, kann viel Wasser zurückgehalten werden und die Bodenfruchtbarkeit nimmt zu. Auch lässt sich so das Wachstum von standortangepassten Bäumen steigern.

Entwässerungen entlang von Strassen und in Siedlungen sind häufig nicht zwingend nötig. Wenn immer möglich sollte Wasser vor Ort versickern können.



Entwässerungsschacht im Wald

Am schwierigsten ist eine Verbesserung der Situation im Kulturland. Verdichtete, wie auch zersetzte Böden lassen sich nur mit langfristig angelegten Massnahmen, wie regenerativer Landwirtschaft, in saugfähige und fruchtbare Böden zurückführen.

Die Tätigkeit von Bibern zeigt uns mit hoher Präzision, wie Wiedervernässung optimal funktionieren würde. Dabei werden aber auch die Konflikte offenkundig. Das grösste Hindernis bei der Wiedervernässung unserer

Landschaft sind Unwissenheit und unabgewogene Prioritäten.

ToDoS

Veränderungen im Umgang mit Böden setzen ein Umdenken voraus. Örtlich engagierte Personen und Naturschutzvereine tragen dabei eine besondere Verantwortung. Am Anfang steht die Information von Gemeinden, Bauämtern und Grundbesitzern über die Bedeutung und die Chancen beim



StadtNatur Neumarkt St.Gallen

Zurückholen von Feuchtigkeit in die Landschaft.

Gut kommunizierte Projekte zur Wiedervernässung können viel bewegen. Dazu braucht es die Initiative von engagierten Leuten vor Ort.

An mangelndem Wissen dürfen Initiativen nicht scheitern. Unter Stichworten wie Schwammland, Feuchtwald, Wasserrückhalt oder Wiedervernässung sind Informationen leicht auffindbar.

Jonas Barandun

Weiterführende Links zum Thema:

[Wiedervernässung von Wäldern im Kanton Aargau](#)

[Schwammland.ch](#)

Neuigkeiten vom Amt für Natur, Jagd und Fischerei ANJF

Aktuell: Der Fischotter kehrt zurück

Die Rückkehr des Fischotters in den Kanton St.Gallen begann im Jahr 2021. Seither kommen vermehrt Nachweise dieser Art aus dem St.Galler Rheintal und dem Linthgebiet. Aus Sicht der Biodiversität eine erfreuliche Nachricht. Für gewisse Fischarten wie Äsche und Bachforelle, die bereits stark unter Druck stehen, könnte dies eine weitere Bedrohung darstellen. Die Bedeutung von naturnahen, reich strukturierten Fließgewässern steigt.

Die Schweiz war wohl über 20 Jahre «fischotterfrei». Sinkende Fischbestände, Giftstoffe in den Gewässern sowie degradierte Gewässer wurden damals als Ursachen für sein Aussterben vermutet. Die Wiederbesiedlung des Fischotters in der Schweiz begann im Jahr 2009, als ein Fischotter im Kanton Graubünden in eine Fotofalle im Kraftwerk Reichenau, am Alpenrhein, tappte. Seither nehmen die Nachweise jährlich zu, mit einem Schwerpunkt in den Kantonen Graubünden und St.Gallen, genau genommen entlang des Inns und des Alpenrheins. Mittlerweile sind auch das Fürstentum Liechtenstein und Vorarlberg wieder besiedelt worden.

Am 29. September 2021, um 02:53 Uhr, gelang der erste Nachweis eines Fischotters im Kanton St.Gallen nach seiner Ausrottung. In der Nähe von Haag konnte an einem Seitenlauf des Werdenberger Binnenkanals ein Fischotter mittels einer Fotofalle einer Privatperson festgehalten werden. Am 18. November 2021 tappte, nur 15 Gewässerkilometer südlich von Haag, ein weiterer Fischotter auf einem Biberdamm in eine Fotofalle beim Mülbach in Azmoos. Nach 49 Jahren waren dies die ersten gesicherten Nachweise von Fischottern im Kanton St. Gallen. Der letzte gesicherte Nachweis aus dem Kanton St.Gallen stammte aus dem Jahr 1972 in Niederhelfenschwil.

Die Ausbreitung verläuft seither rasch und dynamisch. Im Jahr 2025 wurden im Rheintal zwei Fischotter überfahren. Das eine überfahrene Weibchen hatte mindestens einmal Junge, wie eine Untersuchung zeigte. Aufgrund von verletzten Fischen am Linthkanal, mit mutmasslichen Bissverletzungen durch Fischotter, hat sich ein Team von



Gleich zweimal erwischt: Fischotter am Binnenkanal

Fischotterspezialisten auf die Suche gemacht. Ein speziell ausgebildeter Artenspürhund fand im Dezember 2025 in kürzester Zeit mehrere Fischotterlosungen am Ufer der Linth bei Benken und Umgebung. Seither folgten weitere Nachweise mit Fotos und Videos von Fischottern an der Linth. Dies sind im Kanton St.Gallen die ersten Nachweise des Fischotters im Linthgebiet und westlich des Rheintals. Demnächst wird die Suche nach ersten Fischotternachweisen an der Thur im Obertoggenburg fortgesetzt.

Dominik Thiel, ANJF



Erfolgreich platzierte Fotofalle bestätigt das Vorkommen des Fischotters

Areal am Bach: Eine Oase mitten in der Stadt

Ein Begegnungsort der anderen Art: Mitten in der Stadt St.Gallen, direkt am Bahnhof Fiden. Was mit einer ausgefallenen Idee begann, konnte dank einem initiativen Verein, Kompromissbereitschaft der Stadt und vielen Partnerschaften umgesetzt werden.

Es ist alles ruhig auf dem Areal Bach an diesem sonnigen Sonntagnachmittag Anfang März. Als ich eintreffe, ist kein Zwitschern eines Vogels zu hören, dafür gibt es die Beschallung von der Autobahn in der Nähe und auch ein vorbeifahrender Zug ist zu hören.



David Gegenschätz

Areal am Bach

Die über 150 Bäume und Sträucher sind grösstenteils ohne Blätter und ohne sichtbare tierische Besucher. Menschen sind nur wenige vor Ort. Die meisten sind wohl am Heimspiel des FC St.Gallen. Hier auf dem Areal sitzt ein Herr in meinem Alter auf einem sonnigen Bänklein.

Er lässt sich die Sonne auf den Bauch scheinen und geniesst seinen Verstoss gegen das Betäubungsmittelgesetz. Ein junges Pärchen schlendert durch das Areal und zieht dann weiter in Richtung OLMA-Gelände. Zwei Damen machen erste Vorbereitungen für die kommende Saison. Diese beginnt Anfang April, wie schon in weissen Lettern auf schwarzer Tafel gross beim Eingang ins Areal steht. So findet am 12. April, bei schönem Wetter, der erste Flohmarkt und damit die Wiedereröffnung für dieses Jahr statt. Ab diesem Zeitpunkt gibt es wieder buntes Markttreiben, den Bioterra- Lerngarten, den Kulturgarten, lokale Spezialitäten und zahlreiche Menschen im Quartier-Zentrum sowie den geöffneten Gastrobetrieb, wie auf der Webseite des Areals Bach steht. Für andere hat die Saison bereits begonnen: Mit zahlreichen Exemplaren ist der

Huflattich aus dem Boden geschossen und bereits in voller Blüte, ebenso wie die Kornelkirschen, die ihre zahlreichen gelben Blumen in die Frühlingssonne halten. Auch ein paar Krokusse zeigen sich in den Hochbeeten von Gustav Gleis, dem Gastropartner des Areals.

Daneben zeigt der noch voll behangene Rosenkohl, dass der Winter doch noch nicht ganz vorbei ist. Auch die Weide ist mit ihren Kätzchen in voller Blüte und die Bienen sind auch schon fleissig daran, diese zu bestäuben.



Jean-Marc Obrecht

Im Sommer eine schattige Erholungzone mitten in der Stadt

Während ich versuche, diese Szene mit der Kamera einzufangen, fliegt ein Taubenpaar nur wenig über mir vorbei und lässt sich auf einem nahegelegenen Hausdach nieder. Von dort aus hat es den Überblick über das 18 500 Quadratmeter grosse Gelände, in dem sich in den letzten Jahren viel verändert hat.

Für das Areal Bach gibt es dieses Jahr Grund zum Feiern. Fahrt aufgenommen hat das Projekt im November 2019, als der Verein Areal Bach, der kurz vorher gegründet worden war, von der Stadt St.Gallen Grünes Licht erhielt, um das Gelände zwischen Bahnhof und Migros für eine Zwischennutzung zu begrünen. Die breite Abstützung des Vereins in der lokalen Bevölkerung und im lokalen Gewerbe sowie Mitgliedern aus Umweltschutz, Kultur, Sozialem und Politik half stark dabei.

Die Brache war ehemaliges SBB-Gelände, das nun nicht mehr genutzt und darum an die Stadt verkauft wurde. Da die Planung für das grosse Bauprojekt, eine Überdachung des gesamten Areals, mehrere Jahre in Anspruch nehmen würde und in dieser Zeit das Areal ungenutzt wäre, kam von Anwohnern des Gebiets, dem Quartierverein Nordost-Heiligkreuz und GSI Architekten AG die Idee auf, man könnte während dieser Zeit einen grünen Begegnungsort inmitten der Stadt schaffen.



Jean-Marc Obrecht

Später im Jahr: Hochbeete soweit das Auge reicht

Zahlreiche Gespräche mit verschiedenen Interessengruppen wie OLMA, Migros, SBB und Zirkus Knie, ebenso das Sammeln von 930 000 Franken bei Stadt, Privatpersonen und lokalen Firmen sowie die umfangreiche Unterstützung durch Helferinnen und Helfer aus vielen unterschiedlichen Bereichen ermöglichten es, dass im Frühling 2021 das Areal Bach der Öffentlichkeit übergeben werden konnte.

Seither wurde das Gebiet immer wieder angepasst. Neue Pflanzen wurden eingebracht, gewisse Bereiche umgestaltet und natürlich fanden zahlreiche Events mit der Bevölkerung statt. Im November 2023 erhielt das Areal Bach sogar den Binding-Preis für Biodiversität. Im November 2025 wurde der Vertrag des Vereins mit der Stadt um fünf Jahre verlängert, somit dauert die Zwischennutzung nun sicher bis ins Jahr 2030. Das heisst, dass es weiterhin Quartier-Flohmärkte, Kinder-Gartennachmittage, HEKS Gartentreffen, Kinderbaustellen, Grillabende, Open Airs wie der 2. Africa Day, Pflegeeinsätze unter fachkundiger Leitung und Quartier-Weihnachten geben wird.

Nun hat sich bei meinem sonntäglichen Rundgang auch der erste Singvogel in den noch blätterlosen Bäumen eingefunden. Eine Blaumeise sitzt in einer Birke und übertönt

kurzzeitig die Autos in der Nähe. Während ich die Kamera bereit mache, fliegt sie schon hinüber zu einer Erle. Ich folge ihr, doch von der Erle geht es schnell weiter. Die Meise landet schliesslich auf einem der zahlreich aufgehängten Nistkästen und verschwindet kurze Zeit später sogar ganz darin. Das ging alles sehr schnell. Meine Kamera ist erst jetzt so weit, dass sie auf das Loch des Nistkastens gerichtet ist. Das Scharfstellen ist soeben erst erfolgt.



David Gegenschatz

Und schwups, im Nistkasten verschwunden...

Die Blaumeise gehört offensichtlich zu denjenigen Vogelarten, die von der Zwischennutzung auf dem Areal Bach profitieren. Gemäss dem Aushang von Bioterra für die Kinder gehören Distelfink, Wildbiene, Zauneidechse, Igel, Waldameise und die Weinbergschnecke zu den Besuchern des Areals. Kurze Zeit später verlässt die Blaumeise den Nistkasten und posiert für ein paar Fotos, bevor sie dann wieder davonfliegt.

David und Myrta Gegenschatz

Mehr Infos: www.arenal-bach.ch



Kasernenstrasse 37
9100 Herisau
www.arnal.ch
www.naturschutzgenetik.ch

Büro für Natur und Landschaft AG

Fachliche Schwerpunkte

- Beratung zum Schutz von Gebäudebrütern
- Erstellung von naturwissenschaftlichen Gutachten
- Planung und Umsetzung von Artenfördermassnahmen
- Planung und ökologische Begleitung von Amphibienweihprojekten
- Erhebungen und Auswertungen bezüglich Flora und Fauna
- Erstellung von Naturinventaren

✉ info@arnal.ch

☎ +41 71 366 00 50



Die Vielfalt der Thur entdecken

An der Thur gibt es mehr zu sehen, als man auf den ersten Blick vermutet: Libellen am Wasser, seltene Blumen am Ufer oder sogar Spuren des Bibers. Mit dem neuen Projekt «Lebendige Thur» können alle ihre Beobachtungen teilen – ganz einfach mit dem Smartphone.

Flüsse und ihre Umgebung gehören zu den artenreichsten Lebensräumen der Schweiz. Wie viele Arten entlang der Thur vorkommen, ist jedoch kaum bekannt. Darum hat die IG Lebendige Thur letzten Frühling ein Projekt gestartet, um die Biodiversität zu dokumentieren – und alle sind eingeladen, mitzumachen.

Mitmachen ist kinderleicht: Einfach mit der App «iNaturalist» ein Foto machen und hochladen – die App hilft sogar beim Bestimmen der Arten. Vorkenntnisse braucht es keine, nur offene Augen und etwas Neugier. So wird jeder Spaziergang an der Thur zur kleinen Entdeckungsreise.



Dominic Tinner

Überall kann man Entdeckungen machen an der Thur

Ob seltener Vogel oder häufige Pflanze – jede Beobachtung zählt. Mit den gesammelten Daten leisten Sie einen wertvollen Beitrag für Forschung und Naturschutz. Wer sich auf lebendigethur.ch anmeldet, erhält ein kleines Starterset mit nützlichen Hilfen fürs Fotografieren – und kann sofort loslegen. Wir freuen uns auf Ihre Beobachtungen!



Sara Bangeter

Scharlachroter Feuerkäfer

Wer steht hinter «Lebendige Thur»?

Die Interessengemeinschaft «Lebendige Thur» ist ein Zusammenschluss mehrerer Umwelt- und Naturschutzorganisationen aus dem Thurgebiet, darunter Pro Natura, WWF, Aqua Viva, BirdLife sowie die Fischereiverbände der Kantone Thurgau und St. Gallen.

Die IG setzt sich seit 2018 für eine lebendige Thur ein – kantonsübergreifend und entlang des gesamten Flusslaufs. Denn die Thur kennt keine Grenzen: Ihre ökologischen Herausforderungen betreffen den ganzen Fluss und seine Zuflüsse. Ziel ist es, flusstypische Prozesse und Lebensräume zu erhalten und wiederherzustellen.

Dominic Tinner

www.lebendigethur.ch/hilf-mit





Nm Naturmuseum
St.Gallen
Naturinfo

**Fragen zur Biodiversität
im Siedlungsraum?**

www.naturinfo.ch

Eine Dienstleistung des Naturmuseums unterstützt
durch den Kanton St.Gallen.



ALPENGARTEN HOHER KASTEN

- Etwa **5000 m² grosser Alpengarten** auf 1794 m ü. M. mit rund **300 verschiedenen Pflanzenarten**
- Von Mitte Juni bis Mitte August, jeweils mittwochs um 13.30 Uhr, finden kostenlose Führungen statt.
- **Individuelle Gruppenführungen** (kostenpflichtig) durch den Alpengarten auf Anmeldung

Alpengarten Hoher Kasten
Dorf 22, 9058 Brülisau AI
www.hoherkasten.ch

Verein Alpengarten Hoher Kasten – werden Sie Mitglied:

- **Mitgliederversammlung** im Juni auf dem Hohen Kasten mit Gratisfahrt und Alpengartenführung oder Vortrag
- Zweimal jährlich Versand der **«Blütenpost»**



HOHER KASTEN
ALPENGARTEN

Kurzbeiträge von BirdLife St.Gallen

Kurstipp

Effiziente UND naturnahe Grünflächenpflege will gelernt sein! Aufwertungen sind das eine – die neugeschaffenen Strukturen und Werte langfristig zu erhalten und richtig zu pflegen das andere. 3 Kurse in 3 Regionen vermitteln das nötige Wissen. Im Rahmen der Biodiversitätsstrategie initiiert das Amt für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons St.Gallen einen Kurs, der Werkdiensten, Hauswartungen und Liegenschaftsverwaltungen aufzeigt, wie sie mit ihrer Pflege die natürliche Vielfalt optimal pflegen und fördern können. Sie er-

halten auch ein Argumentarium, um ihre für Teile der Bevölkerung ungewöhnlichen Massnahmen zu rechtfertigen resp. diese so zu kommunizieren, dass sie zur Nachahmung verleiten.



Aufwertung von Grünflächen im Siedlungsraum: gewusst wie!

Bitte helft mit und motiviert Personen, die beruflich mit der Grünflächenpflege betraut sind, an einem dieser Kurse teilzunehmen. Der erste Kurs findet am 28. Mai von 8:30 bis 16:00 Uhr in Sargans statt. Im 2027 ist die Kursdurchführung in Rapperswil und 2028 in Raum St. Gallen.

Die Kursleitenden sind übrigens beide aus unserem ornithologischen Umfeld, Ursina Wüst und Christian Hänni.

Die genaue Ausschreibung findet man [unter diesem Link](#).

Vortritt den Kröten und Fröschen!

Die Amphibienwanderung ist bereits voll im Gange. Mit dem Film «Risky Routes» wird einmal mehr deutlich, wie verletzlich Amphibien sind und

welchen Gefahren sie täglich ausgesetzt sind. Für Lehrpersonen stehen zudem umfangreiche Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.

[Direkter Link zum Film und den Unterrichtsmaterialien](#)



Nm Naturmuseum St.Gallen

Mit frisch geschlüpften Küken

10.3. – 26.4. 2026

Allerlei rund ums Ei

naturmuseumsg.ch

Infos von BirdLife Schweiz



Stunde der Gartenvögel 7.-10. Mai

Bei der «Stunde der Gartenvögel» vom 7.- 10. Mai ist die ganze Bevölkerung aufgerufen, vor der eigenen Haustüre die Arten und Individuen zu zählen. Als grösste Anbieter von Naturkursen stellt BirdLife Schweiz Lehrpersonen aller Alters- und Lernstufen sein Fachwissen kostenlos zur Verfügung. Ein breites Angebot an On- und Offline Schulmaterialien begleitet den Einstieg in die Naturbeobachtung. Wer sich jetzt mit seiner Klasse vorbereitet, kann im Mai an der BirdLife-«Stunde der Gartenvögel» brillieren und vielleicht sogar einen der attraktiven Preise im nationalen Wettbewerb gewinnen.

Mit einer breiten Palette an Schulmaterialien unterstützt BirdLife Schweiz die Lehrerschaft, sich mit ihren Klassen dem Thema Vögel zu nähern. Von Ausmalbögen und Spielen bis hin zu Kurzkursen mit fixfertigen Präsentationen bestehen für alle Lernformen einfach kopierbare und kostenlos einsetzbare Vorlagen. Der Rest ist reiner Spass! Dank der guten Unterrichtsmaterialien ist der Erfolg bei der Bestimmung der Arten hoch.

Die Kinder geniessen die Bewegung im Freien. Sie sind begeisterte Entdecker. Zudem sorgt der Wettbewerb für einen kompetitiven, spielerischen Rahmen, der motiviert.

Vogelbeobachtung ist bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Trend. Die Birder-Community ist eine wachsende Gruppe von gut informierten und bestens ausgerüsteten Vogelbeobachter:innen zu stets neuen spannenden Entdeckungen. Sie nutzen für den Austausch Online-Plattformen. Und sie sind auch im direkten Kontakt bereit ihr Wissen zu teilen, wenn Fragen auftauchen. Eine Begeisterung, die der Natur hilft. Denn wer Vögel kennt und schätzt, weiss um deren Ansprüche an ihren Lebensraum und ist für dessen Schutz und Förderung sensibilisiert.

BirdLife Schweiz ist auf die unterschiedlichen Anforderungen der Lehrerschaft bestens vorbereitet. Das kostenlose Angebot ist online abrufbar oder kann via E-Mail angefordert werden. Die Begeisterung der Kinder ist ein Gewinn für alle Seiten und wirkt lange nach.

Weitere Informationen: www.birdlife.ch/sdg



Jetzt Ornis und ornis.ch entdecken!

Ornis ist die Schweizer Zeitschrift über Vögel, Natur und Naturschutz. Entdecken Sie spannende Berichte, illustriert mit den schönsten Bildern. Lesen Sie Reportagen aus dem In- und Ausland und Aktuelles aus dem Naturschutz. Und profitieren Sie neu von ornis.ch mit ePaper und allen Artikeln der letzten zehn Jahre! Ornis erscheint 6x pro Jahr, ca. 60 Seiten

BirdLife St.Gallen

BirdLife St.Gallen ist der kantonale Dachverband von 30 lokalen Natur- und Vogelschutzvereinen und ein Teil der schweizerischen sowie internationalen BirdLife-Familie.

Cornelia Jenny, Geschäftsführerin
gs@birdlife-sg.ch
077 444 17 37

Jean-Marc Obrecht, Präsidium
praesidium@birdlife-sg.ch

Adresse:
BirdLife St.Gallen
Maugwilerstr. 32
9552 Bronschhofen

BirdLife St.Gallen digital:
birdlife-sg.ch

Unterstützen Sie die Arbeit von BirdLife St.Gallen und treten Sie als Mitglied einer Sektion bei (Übersicht unter www.birdlife-sg.ch/mitglieder)

Spendenkonto: Bank Linth,
CH12 0873 1001 2941 1201 1
zugunsten BirdLife St.Gallen

Impressum

Das «BirdLife St.Gallen Info» erscheint viermal jährlich und informiert schwerpunktmässig über den Natur- und Vogelschutz im Kanton St. Gallen. Es wird an alle Mitglieder von BirdLife St.Gallen sowie an weitere Interessierte als PDF-Datei verschickt.

BirdLife St.Gallen Info digital:
birdlife-sg.ch/info/

Nächste Ausgabe:
Das nächste «BirdLife St.Gallen Info» erscheint Mitte Juni 2026. Ihre Beiträge sind sehr willkommen. Bitte einsenden bis am 1. Mai – vielen Dank!

Redaktionsbeiträge:
Jean-Marc Obrecht (jmo)
Cornelia Jenny (cj)
Korrektur Hansueli Gantenbein

Inserateanfragen unter
gs@birdlife-sg.ch

Agenda

Veranstaltungen



2026	
Sa, 25. April	DV BirdLife St.Gallen in Goldach
Sa, 2. Mai	Frühlingsexkursion BirdLife St.Gallen
Do - So, 7.-10. Mai	Stunde der Gartenvögel
Sa, 12. Sep., 9-12 Uhr	Herbstexkursion BirdLife St.Gallen
So, 22. November, 13-16 Uhr	Winterexkursion BirdLife St.Gallen
Sa, 12. Dezember, 14-19 Uhr	Avifauna Jahrestreffen
2027	
Sa, 16. Januar	Forum BirdLife St.Gallen

Die Detailinfos zu den oben aufgelisteten Anlässen und alle Angaben zur Anmeldung sind auf unserer Webseite birdlife-sg.ch zu finden.

Wir suchen Dich!

Verstärkung im Kantonalvorstand
Der Kantonalvorstand BirdLife St.Gallen sucht Verstärkung im Team! Möchtest Du statt Geld lieber deine wertvolle Zeit spenden und aktiv in einem motivierten Team mitarbeiten, eigene Ideen einbringen, juristische Unterstützung anbieten oder fühlst Du dich digital oder im Layouten zuhause? Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig. Melde dich bei Interesse völlig unverbindlich bei unserem Präsidenten Jean-Marc Obrecht.
praesidium@birdlife-sg.ch

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen



Jede Spende zählt!

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unsere wichtige Arbeit. Jeder Beitrag zählt. Mit TWINT können Sie jederzeit und unabhängig von einem Einzahlungsschein einen wertvollen Beitrag leisten. Vielleicht möchten Sie sich auch für ein ganz konkretes Projekt engagieren – nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir beraten Sie gerne. Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung zugunsten der Natur! Spenden werden verdankt als Spendenbestätigung für die Steuererklärung.